

Nr. 2905/J

II-5902 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1992 -05- 12

ANFRAGE

des Abgeordneten Srb und FreundInnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend Weiterführung der Psychiatriereform

Bereits in mehreren parlamentarischen Anfragen ging es uns um die Psychiatriereform. Kernpunkt einer solchen Psychiatriereform ist die Schaffung von ambulanten Betreuungseinrichtungen sowie alternativen Wohnformen zur Vermeidung von zu langer Unterbringung in psychiatrischen Krankenanstalten.

Langzeittherapie ist in vielen Fällen unumgänglich. Dies hatte der fortschrittliche Primar Prof. Heimo Gastager erkannt und in der Landesnervenklinik Salzburg eine Rehabilitations-Abteilung geschaffen. In kleinen Wohneinheiten lernen die Patienten, den Alltag wieder in den Griff zu bekommen, sich selbst zu versorgen, eine Wohnung in Ordnung zu halten und Freundschaften zu schließen.

Diese Wohngemeinschaften sind nun von der Schließung bedroht, weil man den Platz für Akutbetten benötigt.

Der Weg, diese Langzeitrehabilitation aus dem psychiatrischen Krankenhaus auszugliedern, ist richtig, man soll soviel wie möglich ambulant und halbstationär behandeln, jedoch mangelt es in Salzburg wie fast überall in Österreich an alternativen Einrichtungen. Die Betroffenen wissen derzeit nicht, wann und vor allem wohin sie gehen werden.

Für das Pflegepersonal und die ärztlichen Betreuer bedeutet die Auflösung der Station einen nicht unriskanten plötzlichen Abbruch ihrer zum Teil langjährigen Therapiearbeit.

Durch die Schließung der Station ohne dementsprechender Weiterführung der Therapie in einer alternativen Einrichtung verlieren die Patienten die Möglichkeit, in einem spezialisiertem Rahmen gesund zu werden.

Eine massive Kündigungswelle der PflegerInnen und zwei Patientenselbstmorde sind die Folgen dieser verantwortungslosen Vorgangsweise.

In diesem Zusammenhang richten wir an Sie, Herr Bundesminister, folgende

ANFRAGE

- 1) Wie stehen Sie als neuer Gesundheitsminister zur Psychiatriereform?
- 2) Was werden sie unternehmen, damit es vermehrt zur Neugründung von alternativen psychiatrischen Einrichtungen kommt?
- 3) Wie stehen Sie zur Schließung der Rehabilitationsabteilung der Landesnervenklinik Salzburg ohne gleichzeitiger Schaffung von alternativen Einrichtungen?
- 4) Werden Sie Maßnahmen ergreifen, um die Schließung dieser Abteilung zu verhindern, bis die Voraussetzungen gegeben sind, die therapeutische Arbeit in entsprechendem Rahmen (alternative Wohngemeinschaften) fortzuführen?
Wenn ja, welche?
Wenn nein, warum nicht?